

Protokolleintrag vom 14.04.2010

2010/191

Interpellation von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 14.04.2010: Stadtpark Hard, Aufhebung der Gartenareale und Sanierung der kontaminierten Böden

Von Hans Bachmann (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) ist am 14. April 2010 folgende Interpellation eingereicht worden:

Das "Grünbuch der Stadt Zürich" fordert Pärke in Zürich. Im Jahre 2006 wurde angekündigt, dass im Jahre 2011 auf dem Areal Familiengarten Hard ein Stadtpark angelegt werde. Bei einer Ratsdebatte wurden sämtliche Postulate mit Mehrheit im Rat an den Stadtrat überwiesen. Petitionen sind ebenfalls zum Erhalt der Familiengärten eingereicht worden. Im Jahre 2009 teilte Grün Stadt Zürich mit, dass der Stadtpark nicht realisiert werde. Man könne den Garten weiterhin benützen, es werde jedoch ein Projekt „Setzkasten“ eingeführt. Grün Stadt Zürich liefert keine genauen Erklärungen, aber offensichtlich soll das Gartenareal Hard „ausgedünnt werden“. Nun argumentiert Grün Stadt Zürich plötzlich mit stark vergifteten Böden; die Gärten müssten schleunigst aufgehoben werden. Es dürfe kein Gemüse mehr angepflanzt werden und Kleinkinder sollen das Gartenareal meiden. Deshalb sollen die Gärten im Hard Ost bis Ende Jahr sofort aufgehoben werden. Auf Ende Oktober werde allen Pächtern gekündigt.

Das politische Vorgehen erscheint in dieser Sache sehr fragwürdig. Das Gartenareal Hard wird in Ost und West aufgeteilt. Der Gartenboden Hard Ost wird bis auf 1,5 m Tiefe entsorgt und mit neuem Humus bedeckt. Der neue Stadtpark wird genau auf dem Areal Ost erstellt. Die Erstellungskosten des Stadtparkes werden knapp unter 2 Millionen liegen, damit das Projekt Stadtpark Hard ohne Abstimmung im Gemeinderat und vom Stadtzürcher Volk erstellt werden kann. Eine ähnliche Sanierung im Areal Hard West ist nur für wenige Gärten vorgesehen (strategisch?). Der Teil Hard West wird in spätestens 2 Jahren dran sein, um den lang ersehnten Stadtpark Hardau doch noch zu realisieren. Der zweite Teil wird wieder knapp weniger als 2 Millionen Franken kosten. Der Stadtpark Hardau wird schlussendlich weit über 4 Millionen kosten und das, ohne dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen und eine Volksabstimmung durchzuführen.

Vor ca. 100 Jahren war das Gebiet Hard Riedland. Dann wurde für die wachsende Stadt das lagernde Kies bis zum Grundwasser abgebaut, ca. 20 m tief (s. Stadion Letzigrund, dieses wurde in diese Tiefe gelegt bzw. gebaut). Nachdem diese Gruben mit Abfall und/oder Aushub aus der Industrie und der Stadt Zürich aufgefüllt worden waren entstanden auf diesem Gebiet Barackenbetriebe für das Kleinhandwerk sowie das Familiengartenareal. Später wurden die vier Wohntürme Bullinger, das Alterswohnheim sowie weitere Siedlungsbauten und die VBZ Busgarage erstellt. Es folgten die Berufsschule, das Primarschulhaus und die Dreifachturnhalle. Für alle diese Zweckbauten wurde das bestehende Familiengartenareal verkleinert. Bereits beim Bau der Mehrfachturnhalle wurde die Planung wegen der belasteten Böden geändert. Die Halle wurde nicht wie geplant mehrfach unterkellert, sondern auf „versiegelten Boden“ gebaut. Mit diesem Vorgehen wurden über 10 Millionen Franken für die Entsorgung der Altlasten eingespart. Bei der Planung dieser Turnhalle vor zehn Jahren wurde der Stadt offenbar bewusst, dass Gifte und Abfälle auf dem ganzen Areal gelagert sind. Nichtsdestotrotz gewährte man den Familienpächtern ihrem Hobby, notabene auf angeblich sehr stark vergiftetem Erdboden, nachzugehen.

Dieser Vorgang wirft generell Fragen zum Vorgehen des Stadtrates mit dem Familiengartenareal Hardau auf. Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Gifte belasten die Gartenerde bis zu einer 1, 5 m Tiefe im Teil Hard West und Hard Ost? Bitte um tabellarische Aufzählung der Stoffe und deren Wirkung auf die Gesundheit.
2. Welche Gifte haben die Gartenpflieger während Jahren „ertragen und unwissentlich geschluckt“? Mit welchen Giften wurde das angepflanzte Gemüse, die Blumen usw. kontaminiert? Bitte um aussagekräftige Aufzählung der Giftstoffe und derer Wirkung auf das Gemüse.
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die Fundorte der Gifte auf den einzelnen Gartenparzellen den Pächtern schriftlich mitgeteilt und die Ergebnisse öffentlich aufgelegt bzw. im Amtsblatt veröffentlicht werden sollen? Wenn nein, bitte um aussagekräftige Begründung.
4. Sind Gesundheitsschädigungen zu befürchten, besonders bei Kleinkindern, die jahrelang mit den kontaminierten Gartenböden in Kontakt waren? Hat der Stadtrat ein „Gesundheits-Screening“ der betroffenen Gartenpächter geplant? Wenn nein, bitte um aussagekräftige Begründung.
5. Was lagert unter der Tiefe von 1, 5. m bis zum Grundwasserspiegel? Bitte um tabellarische Aufzählung der gelagerten Ware, Abfälle, Gifte sowie die Namen der Abfalllieferanten.
6. Wie gefährdet ist das Grundwasser? Welche Massnahmen sind nötig, um das Problem zu lösen? Wie viele Kosten würde eine solche Sanierung verursachen? Bitte um aussagekräftige Begründung.
7. Wie viel betragen die Kosten für die Sanierung des Erdreichs im Areal Hard Ost? Bitte um genaue Aufzählung dieser Kosten.
8. Was kostet die Teilsanierung des Erdreichs im Areal Hard West? Bitte um genaue Aufzählung dieser Kosten.
9. Was kostet der zu erstellende Stadtpark auf dem Areal Hard Ost? Bitte um genaue Aufzählung dieser Kosten.
10. Was ist mit dem "Projekt Setzkasten" auf dem Areal Hard West gemeint und geplant? Welche Projekte sollen zusammen mit den Gartenpächtern verfolgt werden? Bitte um aussagekräftige Erklärung.
11. Wann ist geplant, auch dieses Areal Hard West einem Gesamtpark (Ost & West) zuzuführen? Die Pächter haben ein Recht zu wissen, wann endgültig Schluss ist. Bitte um klare Beantwortung.
12. Wie viel kostet schlussendlich der Stadtpark Hard über das gesamte Areal? Bitte um genaue Aufzählung der Kosten.
13. Weshalb kann das Areal Hard in Ost und West mit einer geraden Linie unterteilt werden und weshalb kann mit Bestimmtheit gesagt werden, dass Hard Ost stark kontaminiert ist und Hard West nur wenig belastet ist? Bitte um aussagekräftige Begründung und Angaben der genauen Perimeter der Abfallgruben, die sich auf diesem Areal befanden.
14. Wird den Gartenpächtern, die unverschuldet ihre Gärten aufgeben müssen, eine finanzielle Entschädigung angeboten? Wenn Nein, bitte um aussagekräftige Begründung.
15. Wird den Gartenpächtern die Räumung der Gartenareale auferlegt, oder übernimmt die Stadt die Räumung? Wenn Nein, bitte um eine aussagekräftige Begründung.

Mitteilung an den Stadtrat